

Luis Ramos
 Fachgutachter Fledermäuse/Vögel
 Schwalbenweg 10
 88213 Ravensburg

Telefon Büro: 0751 99 55 81 08
 Mobil 01520 5760458
 E-Mail: luisramos@t-online.de

An:
 Stadt Weingarten
 Abteilung Stadtplanung und Bauordnung
 SG Umweltschutzstelle
 Frau Eva Hommel
 Kirchstraße 2
 88250 Weingarten

Datum: 20.12.2020

BV Trauben, Weingarten, Flurstück Nr. 829/1 (Äußere Halde) und 824/1 (gesetzlich geschütztes Biotop „Feldgehölz am nördlichen Rand von Weingarten“)

Fachbeitrag Artengruppe Fledermäuse – Ergebnisse nach den Fledermaus-Detektorbegehungen Sommer 2020

Sehr geehrte Frau Hommel,

anbei sende ich Ihnen den Fachbeitrag zum **BV Trauben, Weingarten Flurstück Nr. 829/1 (Äußere Halde) und 824/1 (gesetzlich geschütztes Biotop „Feldgehölz am nördlichen Rand von Weingarten“)**. Es handelt sich um die Untersuchung der Fledermäuse im Plangebiet per Detektorbegehungen im Zeitraum Sommer 2020.

Neben diesem Fachbeitrag erhielten Sie im Juni 2020 bereits folgende Kurzberichte und Daten:

- Information (Zwischenstand) zu den Fledermaus-Detektorbegehungen auf den Flächen beider Bauvorhaben - BV Trauben, Weingarten, Flurstück Nr. 827 und 827/9 UND BV Trauben, Weingarten Flurstück Nr. 829/1 (Äußere Halde) und 824/1 mit dem gesetzlich geschütztem Biotop „Feldgehölz am nördlichen Rand von Weingarten“. 25.06.2020, Ramos.
- Kurzbericht Artengruppe Vögel: „Trauben Weingarten - Zufallsbeobachtungen Vögel durch Luis Ramos im Rahmen der abendlichen Fledermausbegehungen und Gebietsbegehung im Vorfeld Kartierungen, Zeitraum Januar-Juni 2020“. 29.06.2020, Ramos.

Mit freundlichen Grüßen
 Luis Ramos

Inhalt

Termine, Methode	2
Plangebiet	2
Ergebnisse Artengruppe Fledermäuse	3
Bekannte Quartiere im Umfeld des Plangebietes	3
Bewertung der Beobachtungen	4
Weitere Anmerkungen zum Plangebiet und Fledermausbeobachtungen.....	5
Fazit	5
Anhang.....	7

Termine, Methode

Die Begehungen per Detektor erfolgten bei idealen Wetterbedingungen am 17.05.2020, 12.06.2020 und 05.07.2020.

Neben den Detektoruntersuchungen erfolgte am 16.01.2020 mit Ihnen und am 26.06.2020 mit Frau Opitz eine Geländebegehungen zwecks Abstimmungen.

Plangebiet

Es handelt sich um ein großflächiges Wiesengrundstück auf Flurstück **Nr. 829/1 („Äußere Halde“)** am Ortsrand von Weingarten. Die Untersuchung der Fledermäuse beinhaltete diese Fläche und das Flurstück südöstlich davon mit Nr. **824/1 - gesetzlich geschütztes Biotop „Feldgehölz am nördlichen Rand von Weingarten“** ein.

Unmittelbar östlich grenzt eine strukturreiche Wiesenfläche mit unterschiedlichen Gehölzbeständen an. Hier bestehen neben dem o.g. Biotop auch eine z.T. als Biotop ausgewiesene Hecke und eine kleine Streuobstwiese.

Westlich wird das Grundstück von der Baienfurter Straße und dem Areal von GRIESHABER Logistik GmbH begrenzt. Nördlich und südlich besteht eine dichte Wohnbebauung.



In dem östlichen Teil des Plangebietes weideten im Sommer 2020 Schafe.

Abbildung 1: Plangebiet rot markiert dargestellt. Quelle: Karte von der Stadt Weingarten zur Verfügung gestellt.

Anmerkung: die östlich liegende Fläche wurde zeitgleich auf Fledermäuse untersucht.



Abbildung 2: Quelle: Geobasisdaten © Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg, www.lgl-bw.de, Az.: 2851.9-1/19.

Ergebnisse Artengruppe Fledermäuse

Bei der Begehung der Wiesenfläche und randlichen Strukturen konnten an allen 3 Begehungen zwischen Mai und Juli 2020 und inmitten der Wochenstubenzeit im Plangebiet regelmäßig mind. 8 verschiedene Fledermausarten unterschiedlicher Gattungen jagend und überfliegend erfasst werden. Im Bereich „Trauben“, Weingarten, Flurstück Nr. 829/1 (Äußere Halde) und 824/1 (gesetzlich geschütztes Biotop „Feldgehölz am nördlichen Rand von Weingarten“) wurden zwischen Mai und Juli 2020 per Detektor folgende Fledermausarten (nach Gattungen geordnet) erfasst:

- **Großes Mausohr** (*Myotis myotis*)
- **Mausohren unbestimmt** (*Myotis spec.*)

- **Breitflügel-Fledermaus** (*Eptesicus serotinus*)

- **Braunes Langohr** (*Plecotus auritus*)

- **Großer Abendsegler** (*Nyctalus noctula*)

- **Zwergfledermaus** (*Pipistrellus pipistrellus*)
- **38 kHz-„Zwergfledermausarten“ (Pipistrellen) - Rauhaufledermaus** (*Pipistrellus nathusii*) und/oder **Weißrandfledermaus** (*Pipistrellus kuhlii*) – diese zwei Arten sind mit bioakustischen Methoden nicht sicher differenzierbar.
- **Mückenfledermaus** (*Pipistrellus pygmaeus*)

- **Zweifarb-Fledermaus** (*Vespertilio murinus*)

Anmerkung zu den Mausohren:

Gemäß den erfassten Kontakten konnten im Plangebiet nach fachgutachterlicher Einschätzung Rufe auch anderen Mausohrarten (aufgrund der Rufmerkmale der festgestellten Mausohrrufe) zugeordnet werden. Daher:

- Neben der Art (FFH-Anhang II, IV) **Großes Mausohr** (Wochenstube mit mindestens 60-80 Tieren in der Kath. Kirche Baienfurt) und der Art **Kleine Bartfledermaus** (*Myotis mystacinus*) ist im Gebiet auch die **Wasserfledermaus** (*Myotis daubentonii*) bekannt. Durch die Nähe zu Waldgebieten und landwirtschaftlichen Gebäuden sind weiter die beiden relevanten Arten **Bechsteinfledermaus** und **Fransenfledermaus** nicht gänzlich auszuschließen.

Bekannte Quartiere im Umfeld des Plangebietes

Rund 600 m nördlich des Plangebietes ist dem Verfasser eine Wochenstube der Art Großes Mausohr bekannt. Aktuell leben dort rund 60-80 Individuen. Siehe bitte Abb. 3.

Weiter sind dem Verfasser aufgrund unterschiedlicher Kartierungen in den letzten Jahren aus dem südlichen Teil Baienfurt Quartiere von Breitflügel-Fledermäusen, Zwergfledermäusen u.a. Arten bekannt.

Aus dem direkten Umfeld des Plangebietes sind dem Verfasser keine Fledermausquartiere bekannt.

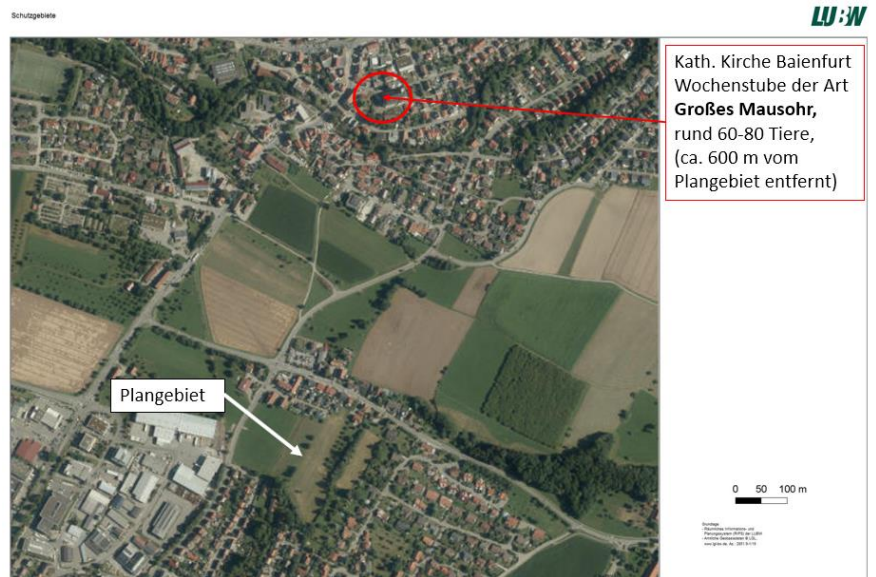


Abbildung 3: Information zur nahen Wochenstube der FFH-Anhang II-Art Großes Mausohr in der Kath. Kirche Baienfurt. Quelle: Geobasisdaten © Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg, www.lgl-bw.de, Az.: 2851.9-1/19.

Bewertung der Beobachtungen

Wie die Kontakte aller 3 Begehungen in Abb. 4, S. 6, zeigen, wurden in dem Plangebiet **Trauben, Weingarten, Flurstück Nr. 829/1 (Äußere Halde) und 824/1 (gesetzlich geschütztes Biotop)** die Wiesenfläche vor allem innerhalb bzw. entlang der randlich bestehenden Gehölze zur Jagd genutzt. Jedoch konnten auch jagende Individuen über der offenen Wiesenfläche festgestellt werden. Andere nutzten die Fläche für Transferflüge in unterschiedlicher Höhe, wobei sie die Strukturen entlang oder im freien Luftraum flogen. Hierbei sind vor allem die großräumig und im offenen Luftraum jagenden Arten Breitflügelfledermaus, Großer Abendsegler und auch die Großen Mausohren gemeint.

Insbesondere jagten an allen Begehungen die Breitflügelfledermäuse und Abendsegler über der Fläche. Die östliche Fläche des Plangebietes wurde regelmäßig frequentiert, da hier aufgrund der Schafe und dem Dung die Vielfalt an Käfern und Insekten allgemein größer war. Ähnlich wie über Kuhweiden jagten hier die Breitflügelfledermäuse nach Mistkäfern usw.

Der lückige Gehölzbestand entlang der östlichen Grenze Flurstück Nr. 827 wurde regelmäßig von den festgestellten Fledermausarten als Leitstruktur verwendet. Hierbei flogen nicht nur die bedingt strukturgebunden fliegenden Arten, wie die Zwergfledermäuse, Rauhaut-/Weißrandfledermäuse oder Breitflügelfledermäuse, sondern auch die strukturgebunden fliegenden Arten, wie die wenigen Langohren und Mausohren.

Insgesamt konnten aus unterschiedlichen Gattungen mindestens 8 verschiedene Arten detektiert werden. Hauptsächlich jagten über den offenen Flächen und entlang der östlichen Randstrukturen **Breitflügelfledermäuse** und **Große Abendsegler**. Weitere häufige Kontakte wurden aufgrund der jagenden **Zwergfledermäuse** und **Rauhaut-/Weißrandfledermäuse** geschaffen. Diese suchten nicht nur die Gehölze östlich und südlich (am Rande des Grundstücks) auf, sondern querten z.T. die Fläche auch im offenen Luftraum. So z.B. entlang der Baienfurter Straße und dem Haldenweg. Hierbei spielt der westliche Ausläufer des Biotopes „Feldgehölz am nördlichen Rand von Weingarten“ Höhe Haldenweg eine wesentliche Rolle, da diese Struktur den Siedlungsraum südlich und westlich mit den östlichen und nordöstlichen Jagdgebieten verbindet.

Weiter wurden neben einzelnen **Braunen Langohren** und **Mausohren** (Verdacht auf **Kleine Bartfledermäuse u.a.**) auch einzelne **Mückenfledermäuse** und **Zweifarbflieger** erfasst.

Einzelne Arten, so die Breitflügelfledermäuse oder Zwergfledermäuse, wiesen eine hohe Frequentierung mit vielen Individuen auf. Diese Beobachtungen legen nahe, dass im Umfeld individuenreiche Wochenstuben vorhanden sein müssen, deren Tiere das Plangebiet regelmäßig zur Jagd nutzen. Dies gilt auch für die nachgewiesenen Langohren und den tief rufenden Zwergfledermäusen (Verdacht auf Weissrandfledermäuse), sowie Kleinen Bartfledermäusen. Die vermuteten Quartiere werden vor allem in Dachstühlen und Blenden von mehrgeschossigere Gebäuden mit Flachdächern erwartet. Die Weibchen (und später auch die Jungtiere) der vermuteten Wochenstuben nutzen das nahe liegende Plangebiet am Rande der Siedlung als schnell erreichbares Jagdgebiet und Grünbrücke (Leitstruktur), um in weitere Jagdgebiete zu gelangen (Briach, Köpfingen).

Im Bereich „Trauben“, Weingarten, Flurstück Nr. 829/1 (Äußere Halde) und 824/1 (gesetzlich geschütztes Biotop „Feldgehölz am nördlichen Rand von Weingarten“) zwischen Mai und Juli 2020 per Detektor festgestellte Fledermausarten (mit dem Detektor BATLOGGER M erfasste Kontakte):

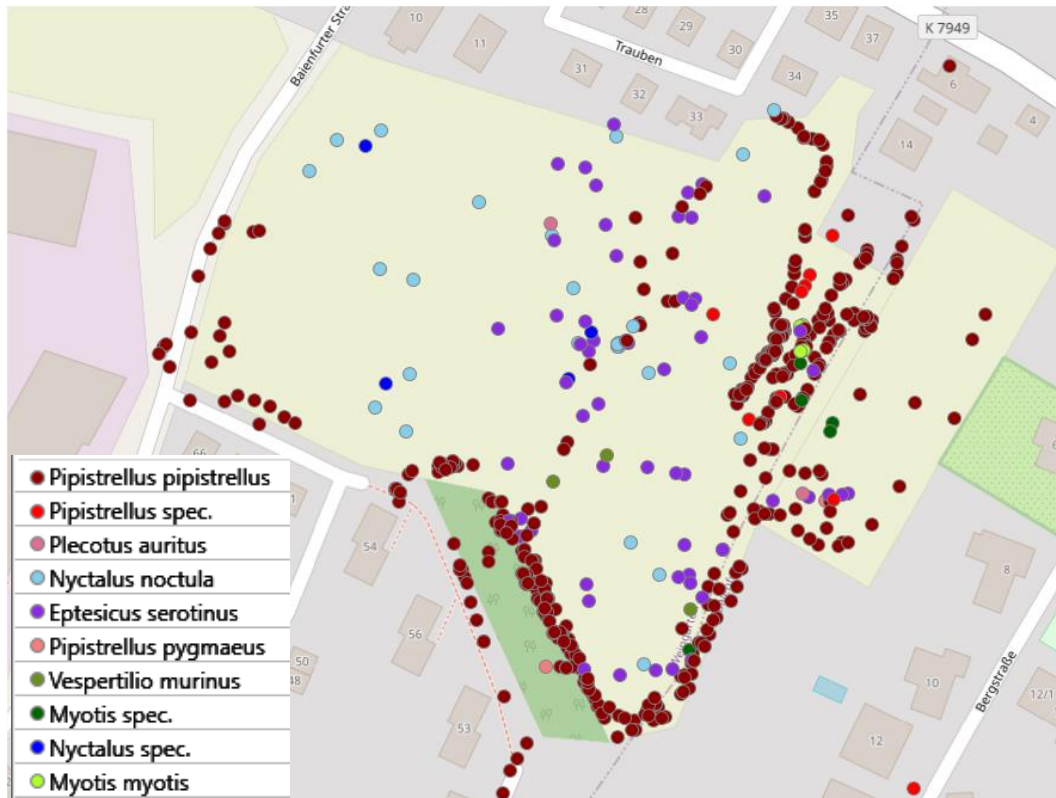


Abbildung 4: Fledermaus-Kontakte aus den 3 Kartierungsnächten zwischen Mai und Juli 2020 (Aufnahmen BATLOGGER M und Analysesoftware BatExplorer Fa. ELEKON). Karte Quelle: OpenStreetMap.

Legende (zur Abbildung mit den Fledermauskontakten):

Art dt.	Lat.
Zwergfledermaus	Pipistrellus
Rauhaut- oder Weißrandfledermaus	Pipistrellus spec.
Braunes Langohr	Plecotus auritus
Großer Abendsegler	Nyctalus noctula
Breitflügelfledermaus	Eptesicus serotinus
Mückenfledermaus	Pipistrellus pygmaeus
Zweifarbflödermaus	Vespertilio murinus
Mausohrart	Myotis spec.
Abendseglerart – Großer oder Kleiner Abendsegler	Nyctalus spec.
Großes Mausohr	Myotis

Weitere Anmerkungen zum Plangebiet und Fledermausbeobachtungen

Das Gebiet wird als lichtarm eingestuft. Nur die randlich bestehenden Lampen entlang der Baienfurter Straße, Trauben und Haldenweg bzw. Bergstraße stören z.T. mit Lichteinfall. Jedoch ist das Plangebiet im Bereich der Biotope als lichtfrei zu bewerten, was vor allem für die lichtscheuen Arten aus der Gattung Mausohren (*Myotis spec.*) und Langohren (*Plecotus spec.*) entscheidend ist.

Fazit

Im Rahmen der Untersuchungen, die zeitgleich in den östlich benachbarten Teilbereichen stattfanden, wurden dort mindestens 8 Fledermausarten unterschiedlicher Gattungen (darunter auch empfindliche und anspruchsvolle Arten) erfasst. Die dort bestehenden Strukturen (Die dort

bestehenden Strukturen (ebenso eine offene Wiesenfläche, Hecken und Baumbestände, sowie eine kleine Streuobstwiese) wurden intensiv von den Fledermäusen genutzt. Hier jagten die Tiere frequentiert entlang der Gehölze und über den Wiesenflächen. Weiter nutzten sie die Fläche für den Transfer in weitere Jagdgebiete.

Aufgrund dieser Tatsache spielt auch die hier beschriebene Untersuchungsfläche eine Rolle, wobei nicht in dem Maße, wie die Flächen östlich bzw. Flurstück Nr. 827 und 827/9. Das Plangebiet weist zwar im östlichen und südlichen Randbereich die für die Fledermäuse bedeutsamen Gehölzstrukturen auf, jedoch entspricht die Gesamtfläche einer großen zusammenhängenden Wiese. Bei den Untersuchungen wurden hier neben jagenden Breitflügelfledermäusen und Abendseglern, sowie (vor allem im Randbereich) Zwergfledermäusen u.a. beobachtet. Es handelt sich bei den Breitflügelfledermäusen und Großen Abendseglern um Arten, die großräumig jagen und den offenen Luftraum auf Jagd nach Faltern und Flugkäfern aufsuchen. Z.T. jagen diese Arten, wie die Großen Mausohren, auf dem Boden, um dort Mist- und Laufkäfer aufzunehmen. Die Wiesenfläche am Rande des Siedlungsraumes von Weingarten erfüllt daher für diese Fledermausarten auch die Funktion als Jagdgebiet und Flugroute, jedoch wird die Bedeutung dieser Fläche gegenüber der östlich liegenden Untersuchungsflächen Flurstück Nr. 827 und 827/9 anders bzw. geringer eingestuft. Die hohe Bedeutung, die die Untersuchungsfläche Flurstück Nr. 827 und 827/9 aufweist, kann hier aufgrund des geringeren Umfangs an Gehölzbeständen usw. nicht festgestellt werden. Grundsätzlich aber bedeuten die offenen Wiesenflächen, vor allem wenn sie arten- bzw. insektenreich sind (Laufkäfer usw.), für die festgestellten Fledermausarten wichtige Teillebensräume.

Im Rahmen einer Überbauung der Planfläche werden die nachgewiesenen großräumig jagenden Fledermausarten durch den Verlust der Wiesenfläche als Jagdgebiet z.T. beeinträchtigt, auch wenn diese zu keiner erheblichen Beeinträchtigung der lokalen Populationen führen wird. Durch geeignete Maßnahmen können für die Breitflügelfledermäuse, Abendsegler und weiteren Fledermausarten (Zwergfledermausarten, Langohren, Mausohren usw.) Jagdflächen erhalten werden und gleichzeitig beeinträchtigende Wirkfaktoren vermieden werden. Hierzu gehören artenreiche Wiesen- und Retentionsflächen, Nutzung fledermausverträglicher Lampen und Anlage von Gehölzstrukturen zur Verbindung der Teilflächen.

Zu den Maßnahmen gehören auch der Erhalt der Gehölzstrukturen samt Pufferstreifen im Grenzbereich Flurstück Nr. 829/1 und Nr. 827 und Einhaltung eines großzügigen Randstreifens zum gesetzlich geschützten Biotop „Feldgehölz am nördlichen Rand von Weingarten“ auf Flurstück Nr. 824/1.

Die Gebäude müssen jeweils mit mind. 2 Fledermausquartieren ausgestattet sein. Im Rahmen eines Pflanzgebotes mit einheimischen Sträuchern und Bäumen sollen für die Fledermäuse attraktive Gärten geschaffen werden.

Mit freundlichen Grüßen

Luis Ramos

Ravensburg, 20.12.2020



AnhangSchutzstatus der einzelnen Arten:**Tabelle 1:** Schutzstatus der nachgewiesenen Fledermausarten

Art (Deutscher/ Wissenschaftl. Name)	Rote Liste B.- W.	FFH	Methode/Nachweise
Braunes Langohr (<i>Plecotus auritus</i>)	3	IV	Detektorkontakte jagender und überfliegender Individuen
Breitflügelgedermaus (<i>Eptesicus serotinus</i>)	2	IV	Detektorkontakte jagender und überfliegender Individuen
Großer Abendsegler (<i>Nyctalus noctula</i>)	I	IV	Detektorkontakte jagender und überfliegender Individuen
Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>)	2	IV, II	
Mausohren Gattung (<i>Myotis spec.</i>) Nicht eindeutig bestimmte Art/en aus der Mausohrgattung	1, 2 und 3	IV, II	Detektorkontakte jagender und überfliegender Individuen
Mückenfledermaus (<i>Pipistrellus pygmaeus</i>)	G	IV	Detektorkontakte jagender Individuen
Rauhautfledermaus (<i>Pipistrellus nathussii</i>)	I	IV	Detektorkontakte
Weissrandfledermaus (<i>Pipistrellus kuhlii</i>)	D	IV	Detektorkontakte
Zwergfledermaus (<i>Pipistrellus pipistrellus</i>)	3	IV	Detektorkontakte jagender und überfliegender Individuen
Zweifarbgedermaus (<i>Vespertilio murinus</i>)	i	IV	Detektorkontakte jagender und überfliegender Individuen

Anmerkungen zur Roten Liste Baden-Württemberg (nach Braun & Dieterlen, 2003):

Status 1 = vom Aussterben bedroht; Status 2 = stark gefährdet; Status 3 = gefährdet; Status i = gefährdete, wandernde Tierart; G = Gefährdung anzunehmen; D = Daten mangelhaft.